

Sozialdemokratischer Mißerfolg in Borarlberg.

Bregenz, 19. Mai. Gestern wurden in 102 Gemeinden, darunter in 25 Verhältniswahlgemeinden, die Gemeindevahlen durchgeführt. Im ganzen Lande ist ein starker Rückgang der sozialdemokratischen Stimmen zu verzeichnen. In allen Gemeinden haben die bürgerlichen Parteien die Mehrheit erlangt. Die christlichsoziale Volkspartei hat in vielen Orten die absolute und in den meisten übrigen Gemeinden die relative Mehrheit. In der Landeshauptstadt Bregenz haben die Deutschfreiheitlichen die bisherige absolute Mehrheit verloren.

Bregenz, 19. Mai. Ueber die gestrigen Gemeinderatswahlen wird amtlich verlautbart: Von den 36 Sitzen in der Gemeindestube in Bregenz erhielten die Christlichsozialen mit 1670 Stimmen 12 Sitze, die Deutschfreiheitlichen mit 2272 Stimmen 17 Sitze und die Sozialdemokraten mit 1032 Stimmen 7 Sitze.

Von den 40 Sitzen in der Gemeindestube von Dornbirn erhielten die Christlichsozialen mit 3658 Stimmen 22 Sitze, die Deutschfreiheitlichen mit 1472 Stimmen 8 Sitze und die Sozialdemokraten mit 1752 Stimmen 10 Sitze.

Von den 30 Sitzen in der Gemeinde Feldkirch erhielten die Christlichsozialen mit

919 Stimmen 16 Sitze, die Deutschfreiheitlichen mit 483 Stimmen 8 Sitze und die Sozialdemokraten mit 328 Stimmen 6 Sitze.

Von den 30 Sitzen in der Gemeindestube Bludenz erhielten die Christlichsozialen mit 987 Stimmen 12 Sitze, die Deutschfreiheitlichen mit 624 Stimmen 6 Sitze und die Sozialdemokraten mit 777 Stimmen 10 Sitze.

Christlichsoziale Mehrheit im ober- österreichischen Landtag.

Linz, 19. Mai. Das offizielle Ergebnis der Landtagswahlen bestätigt die schon veröffentlichten Daten. Im oberösterreichischen Landtag werden die Christlichsozialen, welche von 72 Landtagsmandaten 38 errungen haben, gegenüber den Sozialdemokraten mit 22 Mandaten und der deutschen Freiheits- und Ordnungspartei mit 12 Mandaten die absolute Mehrheit bilden.

In der Linzer Gemeindestube werden von 60 Mandaten die Sozialdemokraten 35 gegen bisher 19, die Christlichsozialen 17 gegen bisher 7 und die deutsche Freiheits- und Ordnungspartei 8 gegen bisher 34 Mandate innehaben.